

Umschau = Tour d'horizon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **6 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau Tour d'horizon

Schweizerische Landesphonothek

Jahresbericht 1990

1. Einleitung

Stellte der letzte Jahresbericht die Frage nach der Glaubwürdigkeit einer Institution, der in jeder Beziehung zu wenig Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung stehen, so kann für 1990 von einem wichtigen Fortschritt berichtet werden, mit dem zwar noch lange nicht alle Probleme der Landesphonothek gelöst sind, der es aber doch erlaubt, etwas optimistischer in die Zukunft zu blicken.

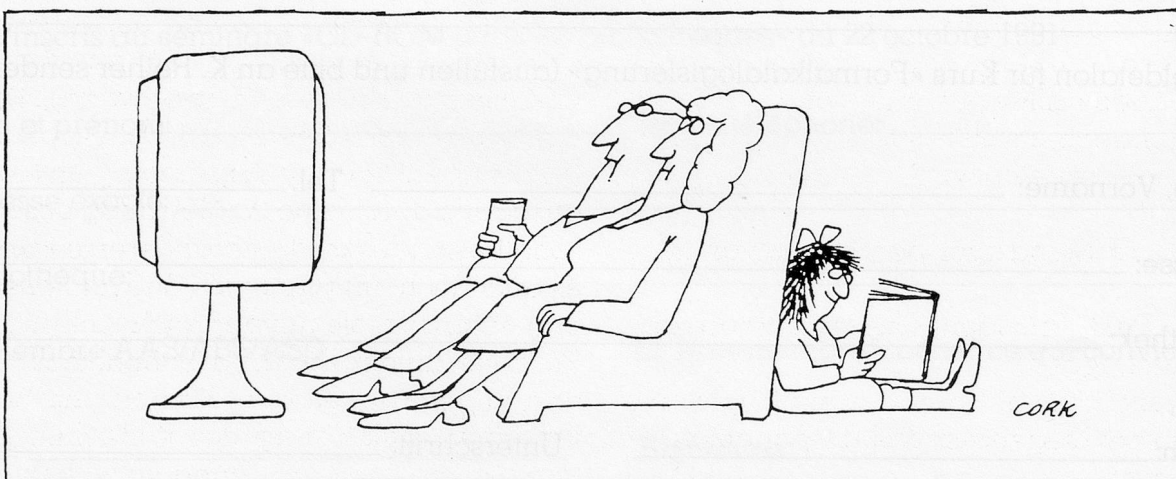
Bereits am 19. Januar fand auf Einladung von Herrn Bundesrat Flavio Cotti ein Treffen in Bern statt, an dem neben dem Vorsteher des Departements des Innern der Leiter des Erziehungsdepartements des Kantons Tessin, Staatsrat Giuseppe Buffi, die Direktoren der eidgenössischen und kantonalen Kulturabteilungen, Dr. Alfred Defago und Prof. Dino Jauch, sowie seitens der Landesphonothek der Präsident des Stiftungsrats, Rechtsanwalt Erasmo Pelli, der Vizepräsident, Hans

Rudolf Dörig sowie der Phonotheksleiter, Kurt Deggeller teilnahmen.

Diskussionsbasis war die Erhöhung der jährlichen finanziellen Unterstützung des Bundes und des Kantons Tessin von Fr. 450 000.– auf Fr. 900 000.–, um die die Landesphonothek nachgesucht hatte, sowie die proportionale Verteilung dieser Summe auf Kanton und Bund im Verhältnis von 1:4.

Erfreulicherweise erklärten sich sowohl die Vertreter des Bundes als jene des Kantons bereit, auf das Ersuchen einzugehen und die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die Erhöhung der Betriebsbeiträge in diesem Umfang für 1991 verwirklicht werden könne.

In der schon verschiedentlich erwähnten Studie über die finanziellen Bedürfnisse einer Landesphonothek, welche die in den Stiftungsstatuten genannten Aufgaben vollumfänglich bewältigen könnte, wurde 1988 ein finanzieller Jahresbedarf von 2,8 Millionen Franken errechnet. Die heute erreichte finanzielle Basis deckt also kaum einen Drittel der notwendigen Mittel. Ausserdem hat der Kanton Tessin bereits darauf hingewiesen, dass er nicht ad infinitum als einziger Kanton einen so wichtigen Beitrag an eine nationale Institution leisten könne.



BG-7

2. Stiftungsrat

Bereits in der Herbstsitzung 1989 hatte der Stiftungsrat ein Stiftungsreglement verabschiedet, das im Verlaufe des Berichtsjahres von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht genehmigt wurde. Den Dispositionen dieses Reglements entsprechend waren in der ersten Sitzung des Jahres 1990, die am 22. Mai in Lugano stattfand, die gewählten Mitglieder des Stiftungsrats zu bestätigen, beziehungsweise neu zu wählen, sowie ein Büro des Stiftungsrats zu ernennen, das sich um die laufenden Geschäfte kümmert. Die am Schluss dieses Kapitels folgende Aufstellung über die Mitglieder des Stiftungsrats im Jahre 1990 zeigt die Ergebnisse dieser Wahlen.

Am 12. Oktober hatte im Zusammenhang mit der Pressekonferenz und dem Tag der offenen Tür die erste Sitzung des Büros des Stiftungsrats stattgefunden. Diskutiert wurde dabei in erster Linie der zusätzliche Raumbedarf der Landesphonothek in den kommenden Jahren und die Lösungen, die dafür in Frage kämen.

Im Berichtsjahr trat Herr Hans Steinbeck, Vertreter der SUIA im Stiftungsrat, in den Ruhestand. Herr Steinbeck, der während vieler Jahre das Schweizerische Musikarchiv an der SUIA geleitet hatte, war ein unermüdlicher Verfechter der Idee einer Landesphonothek und war massgeblich an der Realisierung des Projekts beteiligt.

Mit der Pensionierung von Herrn Steinbeck hat die SUIA eine Umstrukturierung ihrer vor allem der Förderung des schweizerischen Musikschaffens gewidmeten Institutionen vollzogen und die «SUIA-Stiftung für Musik» gegründet, die ihren Sitz in Neuchâtel hat. Zum ersten Direktor der Stiftung wurde Herr Claude Delley gewählt, der die SUIA zukünftig auch im Stiftungsrat der Landesphonothek vertreten wird.

Stiftungsrat (Stand nach der Sitzung vom 22. Mai):

Erasmus Pelli, Präsident (zugleich Vertreter der Stadt Lugano);

Hans Rudolf Dörig, Vizepräsident (zugleich Vertreter des Eidgenössischen Departements des Innern);

Serge Roth, Vizepräsident (zugleich Vertreter der SRG);

Dr. Yvonne Bruckhardt, Vertreterin der Schweizerischen Interpretengesellschaft (SIG);

Claude Delley, Vertreter der Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke (SUISA);

Dr. Jürg Rordorf, Vertreter der Schweizer Sektion der International Federation of Producers of Phonograms and Videograms (IFPI); Carlo Florindo Semini, Vertreter des Kantons Tessin.

3. Finanzen

Wie bereits im Budget für das Jahr 1990 vorgesehen, schliesst die Jahresrechnung mit einem Verlust von Fr. 24 961.– ab. Da in der zweiten Jahreshälfte eine substantielle Erhöhung der Betriebsbeiträge bereits vorauszu-sehen war, wurde auf drastische Sparmassnahmen, die den Betrieb teilweise lahmgelegt hätten, verzichtet. Bedauerlich war, dass sich die Stiftung Pro Helvetia dieses Jahr nicht mehr an den Kosten der Wanderausstellung beteiligen konnte, so dass die budgetierten Promotionskosten weit überschritten wurden. Auch hier hätte man nach der Absage der Pro Helvetia auf die Ausstellungen in Winterthur und Freiburg verzichten können, doch wäre dies in Anbetracht der Tatsache, dass die Landesphonothek in der Schweiz immer noch viel zu wenig bekannt ist, eine wenig sinnvolle Entscheidung gewesen.

Die stark angestiegene Teuerung macht die Finanzplanung für eine Institution wie die Landesphonothek, bei der die der Teuerung anzupassenden Gehälter 75% der Ausgaben ausmachen, besonders schwierig. Es ist sicher nicht im Interesse der Landesphonothek, dass sie die teuerungsbedingten Mehrausgaben durch eine Angleichung des Personalbestandes korrigiert; andererseits kann es auch nicht im Sinne des Subventionsgebers sein, dass sie umfangreiche finanzielle Reserven anlegt. Die Landesphonothek wird darum gezwungen sein, Kanton und Bund um eine Angleichung des jährlichen Beitrags an die jeweilige Teuerung zu bitten.

Jahresrechnung 1990:

Ausgaben für Personal:	380 313.20
Sachausgaben:	80 535.15
Amortisationen:	22 100.—
Betriebsbeiträge:	455 000.—
Gewinn/Verlust:	24 961.—

Die Erhöhung der Betriebsbeiträge des Kantons Tessin und der Eidgenossenschaft von Fr. 450 000.— auf Fr. 895 000.— (der Beitrag der Stadt Lugano blieb bei Fr. 5000.—) ermöglichte den Ausbau des Personalbestandes von 4,3 auf 6 Stellen. Auch die Positionen «Freie Mitarbeiter» und «Sachausgaben» konnten entsprechend heraufgesetzt werden. Die Amortisationen, die in den beiden vergangenen Jahren im Interesse einer ausgeglichenen Rechnung herabgesetzt worden waren, konnten wieder auf die ursprünglich festgelegten Ansätze (20–25% p.A.) gehoben und verschiedene Investitionen für Büromobilien und Tontechnik vorgesehen werden.

4. Personal und freie Mitarbeiter

Die Personalsituation hat sich im Laufe des Berichtsjahres stabilisiert. Das Team der Landesphonothek setzte sich in der zweiten Hälfte 1990 folgendermassen zusammen:

Kurt Deggeller
100% Leiter
Archivbereich «Klassische Musik und Diverses»

Stefano Cavaglieri
100% Stellvertreter des Leiters, Tontechnik, EDV

Ombretta Fontana
70% Administration
Aufsicht über die Beschaffung und Erschliessung der Tonträger
Bibliothek
Archivbereich «Klassische Musik und Diverses»

Romano Nardelli
60% Archivbereich «Rock, Pop, Jazz»

Dario Nazzari
50% Archivbereich «Rock, Pop, Jazz»

Silvia Delorenzi
50% Archivbereich «Volksmusik»

Total besetzte Stellen: 4,3

Freie Mitarbeiter:

Elena Spoerl-Voegtli
Übersetzungen, Sekretariat

Christian Guillermet
Übersetzungen

Dank dem Entgegenkommen von Radio Suisse Romande stand Herr Aristide Frascarolo während eines Monats zur Vorbereitung einer umfangreichen Ausstellung, die 1991 in Carouge stattfinden wird, sowie zur Planung der Datenbank, in der die Bestände der Sammlung SUISA/Frascarolo in den kommenden Jahren erfasst werden sollen, zur Verfügung. Als Gegenleistung wird im Frühjahr 1991 ein Mitarbeiter der Landesphonothek während derselben Zeitdauer für die Phonotheken der RSR tätig sein.

5. Beschaffung und Erschliessung von Tonträgern

Die Beschaffung der kommerziellen Tonträger stellt immer noch einen wichtigen und aufwendigen Teil der Arbeit in diesem Bereich dar. Es muss einmal mehr darauf hingewiesen werden, dass das **Fehlen einer gesetzlichen Pflichtexemplar-Regelung in der Schweiz** nicht nur den Arbeitsaufwand einer nationalen Sammelstelle wesentlich erhöht, sondern auch den Grad der Vollständigkeit der Sammlung verringert. Im Berichtsjahr war es möglich, alle neu eintreffenden Tonträger sowie einen weiteren Teil des SUISA-Depositums von 1985 retroaktiv in einer Kurztitelaufnahme zu erfassen.

Bei der Vollkatalogisierung, die weiterhin für die allen SRG-Phonotheken gemeinsamen Datenbank PHONO erfolgt, wurde besonde-

res Gewicht auf die Erfassung geschlossener Dokument-Gruppen gelegt. So wurden im Hinblick auf die 700-Jahr-Feier sämtliche «Musica Helvetica»-Produktionen von Radio International katalogisiert und daneben die Bestände verschiedener Schweizer Labels wie Jecklin und Claves.

Kurztitelaufnahme für die Datenbank der Landesphonothek 1990:

Compact Discs:

975 (davon 960 im Jahr 1990 eingetroffen)

Langspielplatten (33 Tpm):

1024 (davon 638 im Jahr 1990 eingetroffen)

MusiCassetten:

742 (davon 699 im Jahr 1990 eingetroffen)

Single:

372 (davon 181 im Jahr 1990 eingetroffen)

Total:

3133 (davon 1990 eingetroffen: 2478, Retroaktiv: 635)

Vollkatalogisierung in PHONO 1990:

A-Dokumente (Dokumentationseinheit Tonträger): 508

B-Dokumente (Dokumentationseinheit Einzelstücke): 4064

Total: 4572

Ein Bestand von 9 Laufmetern historischer Schellack-Platten wurde im Laufe des Sommers nach Marken und Bestellnummern geordnet. Damit kann in diesem Bestand über Labelkataloge ein Dokument relativ leicht gefunden werden.

6. Zusammenarbeit mit der SRG

Die Zusammenarbeit zwischen der Landesphonothek und der SRG hat sich weiter intensiviert. Neben der Beteiligung der Landesphonothek an der allen SRG-Phonotheken gemeinsamen Datenbank PHONO wur-

de eine Vereinbarung mit der Radio Televisione della Svizzera Italiana über die Restaurierung und dokumentarische Auswertung von Aufnahmen klassischer Musik aus den fünfziger Jahren getroffen und ein erster Posten von 30 Bändern in die Landesphonothek übergeführt. Wenn sich die Ausführung der Arbeiten in der Folge verzögerte, so ist dies vor allem dem Personalmangel in den Bereichen Tontechnik und Archivierung zuzuschreiben. Es darf nicht übersehen werden, dass für eine umfangreiche Beteiligung der Landesphonothek an der Erhaltung wichtiger historischer und aktueller Tondokumente aus der Radioproduktion besondere finanzielle Mittel in Höhe von rund 1 Mio Schweizer Franken pro Jahr (Berechnung nach Indexstand 1988) zur Verfügung stehen müssten.

Zur Verstärkung der Verbindungen zwischen den beiden Institutionen leistet Herr Serge Roth als Vertreter der SRG und Vizepräsident des Stiftungsrates einen wesentlichen Beitrag. Sein Interesse gilt nicht nur jenen Angelegenheiten, welche die SRG direkt betreffen, sondern den Geschäften der Landesphonothek im allgemeinen.

Aufgrund einer Anfrage des Schweizerischen Telefonrundspruchs der SRG gestaltet die Landesphonothek seit Januar 1990 wöchentlich ein einstündiges Programm mit klassischer Musik unter dem Titel «Musica Helvetica: Altes und Neues aus der Schweizerischen Landesphonothek». Diese Tätigkeit wird von den Programmverantwortlichen geschätzt und vom Publikum gut aufgenommen. Sie hat aber auch bei den Plattenverlegern ein gutes Echo gefunden, die darin eine zusätzliche Motivation für die Ablieferung von Belegexemplaren erhalten.

7. Veranstaltungen

Die Landesphonothek war auch in diesem Jahr bestrebt, sich durch Teilnahme an Veranstaltungen und Ausstellungen beim spezialisierten wie beim breiten Publikum bekannt zu machen. Dabei sind die Bestände der Sammlung SUISA/Frascarolo immer wieder ein willkommenes Arbeitsmittel.

13.–16.3.1990:

88. Kongress der Audio Engineering Society (AES) in Montreux: Ausstellung von Geräten der Sammlung SUIA/Frascarolo in 5 Vitrinen im Foyer des Kongresshauses.

13.3.1990:

Swiss Audio Event: Past and future of audio in Switzerland. Podiumsgespräch mit J. Dörner, S. Kudelski, G. Quellet und M. Erne, moderiert von K. Deggeller.

15.3.1990:

Restoration of Old Records. Workshop, moderiert von K. Deggeller.

31.3.–12.8.1990:

«Phonographen, alte Platten & Co.: Klingende Zeugen der Schweiz von gestern». Wanderausstellung der Schweizerischen Landesphonothek im Technorama der Schweiz in Winterthur.

20.–29.4.1990:

«Primexpo» Lugano, Beteiligung am Stand der SUIA mit Geräten aus der Sammlung SUIA/Frascarolo und Abhörgelegenheit für historische Tondokumente aus dem Tessin.

25.6.–17.9.1990:

«La macchina parlante». Ausstellung mit Beständen der Sammlung SUIA/Frascarolo am Sitz der Finter Bank Zürich in Chiasso.

5.–28.10.1990:

«Klingende Zeugen von damals: Phonographen, Radios, Tonaufnahmen...» Ausstellung in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Freiburg, dem Auditorium Montreux und der Sammlung Kellenberger.

12.–14.10.1990:

Pressekonferenz und «Tag der offenen Tür» in der Schweizerischen Landesphonothek.

8. Perspektiven

Planung 1991–1994

A. Kurzfristige Zielsetzungen (1991 zu erreichen)

- Definieren des Benutzerkreises der Landesphonothek
- Sammeln und Erfassen neu erscheinender kommerzieller Helvetica-Tondokumente, eingeschlossen Publikation der erfassten Daten (eine quantitative Zielsetzung kann erst vorgenommen werden, wenn erste Erfahrungen mit einer neuen Datenbankstruktur vorliegen)
- Erfassen älterer Helvetica-Bestände der Landesphonothek und Publikation der Resultate
- Restaurierung und Katalogisierung älterer Radio-Dokumente
- Restaurierung von wissenschaftlichen Tondokumenten sowie Beständen privater und öffentlicher Tonträgersammlungen (zum Teil gegen Bezahlung)
- Intensivierung des Kontakts zum Publikum (Ausstellungen, Veranstaltungen, Radio-sendungen)
- Planung der Erweiterung der Räumlichkeiten der Landesphonothek
- Planung der Schaffung von Kontakt-Stellen zur Landesphonothek in anderen Regionen
- Beginn der Arbeit an einem ausführlichen Katalog der Sammlung SUIA/Frascarolo.

B. Mittelfristige Zielsetzungen (zu erreichen in der Periode 1991–1992)

- Erweiterung der Archiv-Einrichtungen und Ausrüstung aller Archivräume mit Luftfilter, Klimatisierung und Sicherheitssystemen (Feuer, Wasser, Einbruch)
- Erweiterung der Landesphonothek von der zur Verfügung stehenden Fläche auf mindestens 1000 m²
- Intensivierung der Restaurierung und Erfassung von Radio-Dokumenten aufgrund von Sonderkrediten
- Schaffung von Infrastrukturen für Benutzer aus dem breiten Publikum und Spezialisten
- Schaffung einer Kontakt-Stelle zur Landesphonothek in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern

C. Langfristige Zielsetzungen (zu erreichen in der Periode 1991–1994)

- Erweiterung und Modifizierung der finanziellen Basis der Landesphonotheek: Finanzielle Beteiligung der Kantone, Erreichen des Status eines unabhängigen Forschungsinstituts, Beteiligung an einer globalen Lösung zur Archivierung der Rundfunkdokumente auf der Basis des Radio- und Fernsehgesetzes
- Schaffung eines Netzes von Kontakt-Stellen zur Landesphonotheek in den schweizerischen Universitätsstädten
- Planung eines Kommunikations-Netzes zwischen den grossen Phonotheeken der Schweiz
- Planung eines Kommunikations-Netzes mit den Nationalphonotheeken der Nachbarländer.

Kurt Deggeller, Leiter der Schweizerischen Landesphonotheek

Phonothèque nationale suisse

Rapport annuel 1990

1. Introduction

Si le dernier rapport annuel posait la question de la crédibilité d'une institution qui à tous égards dispose de trop peu de moyens pour mener à bien les tâches qui lui incombent, on peut ouvrir ce rapport sur 1990 en faisant état d'un progrès significatif. Cette avancée ne permet pas à la Phonothèque Nationale, et de loin, de résoudre tous ses problèmes, mais elle lui permet cependant de jeter sur le futur un regard plus optimiste. A l'instigation de Monsieur le Conseiller fédéral Cotti, une rencontre a eu lieu à Berne dès le 19 janvier, qui réunissait les représentants de toutes les parties concernées par l'avenir de la Phonothèque Nationale Suisse: du côté des autorités de tutelle, Monsieur le Conseiller fédéral Flavio Cotti, chef du Département fédéral de l'Intérieur, Monsieur le Conseiller d'Etat Guiseppe Buffi, chef du

Département de l'Instruction publique du Canton du Tessin, le Docteur Alfred Defago et le Professeur Dino Jauch, respectivement Directeur de l'Office fédéral et de l'Office cantonal de la Culture; du côté de la Phonothèque Nationale Suisse, Maître Erasmo Pelli et Monsieur Hans Rudolf Dörig, respectivement Président et Vice-président du Conseil de fondation, ainsi que Monsieur Kurt Deggeller, Directeur de la Phonothèque Nationale Suisse.

La discussion porta essentiellement sur la demande que la Phonothèque Nationale avait présentée d'augmenter l'aide financière annuelle de la Confédération et du Canton du Tessin de 450 000 à 900 000 francs, ainsi que sur la répartition proportionnelle de cette somme entre le Canton et la Confédération dans un rapport de 1 à 4.

Nous eûmes le plaisir d'entendre les représentants de la Confédération aussi bien que ceux du Canton se déclarer prêts à faire droit à notre demande et à entreprendre les démarches nécessaires afin que l'augmentation des subventions de fonctionnement puissent être effective dans la proportion demandée dès 1991.

Dans l'étude déjà évoquée en diverses circonstances sur les besoins financiers d'une Phonothèque Nationale qui pourrait remplir l'intégralité des tâches que lui assignent les statuts de la Fondation, les ressources financières nécessaires à notre institution ont été évaluées en 1988 à 2,8 millions de francs par an. Le niveau de financement que nous atteignons aujourd'hui ne représente donc qu'un petit tiers des moyens nécessaires. En outre, le Canton du Tessin a déjà souligné qu'il ne resterait pas *ad vitam aeternam* le seul canton à apporter une aussi forte contribution au fonctionnement d'une institution nationale.

2. Le Conseil de fondation

Dès sa réunion d'automne 1989, le Conseil de fondation avait adopté un règlement de fondation qui a été accepté dans le courant de l'année de référence par la Surveillance fédérale des fondations. Conformément aux

dispositions de ce règlement, il s'agissait lors de la première réunion de l'année 1990 qui s'est tenue le 22 mai à Lugano, de confirmer les membres du Conseil de fondation dans leur fonction ou, selon le cas, de les élire, ainsi que de nommer un Bureau du Conseil de fondation ayant pour tâche d'expédier les affaires courantes. La composition du Conseil de fondation, telle qu'elle apparaît dans le tableau donné à la fin de ce chapitre, résulte de ces élections.

La première réunion du Bureau du Conseil de fondation a eu lieu le 12 octobre, en relation avec la conférence de presse et la journée porte ouverte. Les membres du Bureau ont discuté en premier lieu des besoins supplémentaires en locaux de la Phonothèque Nationale pour l'année à venir et des solutions envisageables à ce propos.

L'année 1990 a vu le départ en retraite de Monsieur Hans Steinbeck, représentant de la SUISA au Conseil de fondation. Monsieur Steinbeck, qui avait dirigé pendant de nombreuses années les Archives musicales suisses de la SUISA, a combattu infatigablement pour l'idée d'une Phonothèque Nationale et a pris une part décisive à la réalisation de ce projet.

Après le départ à la retraite de Monsieur Steinbeck, la SUISA a procédé à une refonte de ses institutions destinées à soutenir la création musicale suisse et elle a créé la «Fondation SUISA pour la musique» dont le siège est à Neuchâtel. Le premier Directeur de cette Fondation est Monsieur Claude Delley qui représentera également à l'avenir la SUISA au Conseil de la fondation de la Phonothèque Nationale.

Le Conseil de fondation (composition après la séance du 22 mai):

Erasmo Pelli, Président (représentant également la ville de Lugano);

Hans Rudolf Dörig, Vice-président (représentant également le Département fédéral de l'intérieur);

Serge Roth, Vice-président (représentant également la SSR);

Yvonne Bruckhardt, représentante de la Société Suisse des Artistes Interprètes ou Exécutants (SIG);

Claude Delley, représentant de la Société suisse pour les droits d'auteur des œuvres musicales (SUISA);

Jürg Rordorf, représentant de la section suisse de la Fédération internationale des producteurs de phonogrammes et de vidéogrammes (IFPI);

Carlo Florindo Semini, représentant du Canton du Tessin.

3. Les finances

Ainsi que le prévoyait déjà le budget pour l'année 1990, le compte annuel se solde par une perte de 24 961 francs. Dès la seconde moitié de l'année, il était déjà raisonnable d'envisager une augmentation substantielle des subventions de fonctionnement, si bien qu'on a pu renoncer à faire des coupes sombres dans les dépenses qui auraient partiellement paralysé le fonctionnement de l'institution. Nous avons eu à regretter que la Fondation Pro Helvetia n'ait plus cru devoir cette année participer aux frais de l'exposition itinérante si bien que le budget prévu pour les actions de promotion a été largement dépassé. Ici aussi, on aurait pu renoncer aux expositions de Winterthour et de Fribourg après la défaillance de Pro Helvetia, mais cela aurait constitué une décision peu raisonnable en considération du fait que la Phonothèque Nationale rest encore bien trop peu connue en Suisse.

La forte hausse des prix rend particulièrement difficile la planification financière d'une institution comme la Phonothèque Nationale pour laquelle les salaires qu'il faut réajuster à la hausse des prix représentent 75% des dépenses. Ce n'est certainement pas l'intérêt de la Phonothèque Nationale que de compenser par des compressions de personnel les dépenses supplémentaires entraînées par le renchérissement du coût de la vie; d'un autre côté, les subventionneurs ne peuvent pas non plus tolérer que la Phonothèque Nationale se constitue d'importantes réserves financières. C'est pourquoi notre institution se verra donc contrainte de demander au Canton et à la Confédération un réajuste-

ment de la subvention annuelle en fonction du renchérissement d'une année sur l'autre.

Compte annuel 1990:

Frais de personnel:	380 313.20
Equipement et fournitures:	80 535.15
Amortissement:	22 100.—
Subventions de fonctionnement:	455 000.—
Gain/Perte:	24 961.—

L'augmentation de 450 000 à 895 000 francs des subventions de fonctionnement du Canton du Tessin et de la Confédération a permis de porter l'effectif du personnel de 4,3 à 6 postes. Les lignes budgétaires «Collaborateurs extérieurs» et «Equipement et fournitures» ont également pu être augmentées en conséquence. Les amortissements, qui avaient été réduits au cours des deux années précédentes afin de présenter un compte en équilibre, ont pu être à nouveau portés à leur taux originel (20 à 25% par an) et divers investissements en matière de mobilier de bureau et de technique sonore on pu être envisagés.

4. Le personnel et les collaborateurs extérieurs

On a assisté au cours de l'année 1990 à une stabilisation de l'effectif du personnel. Dans la deuxième moitié de l'année 1990, l'équipe de la Phonothèque Nationale était composée de la façon suivante:

Kurt Deggeller
100% Directeur
Domaine d'archivage: «Musique classique et divers»

Stefano Cavaglieri
100% Suppléant du Directeur, Technique audio, Informatique

Ombretta Fontana
70% Administration
Surveillance de l'acquisition et de la mise en valeur documentaire des supports sonores, Bibliothèque,

Domaine d'archivage: «Musique classique et divers»

Romano Nardelli
60% Domaine d'archivage: «Rock, pop, jazz, musique légère»

Dario Nazzari
50% Domanie d'archivage: «Rock, pop, jazz, musique légère»

Silvia Delorenzi
50% Domaine d'archivage: «Musique populaire»

Nombre total des postes occupés: 4,3

Collaborateurs extérieurs:

Elena Spoerl-Voegtli
Traductions, secrétariat

Christian Guillermet
Traductions

Grâce à l'obligeance de la Radio Suisse Romande, la Phonothèque Nationale a bénéficié pendant un mois des services de Monsieur Aristide Frascarolo. Celui-ci s'est occupé de préparer une vaste exposition qui se tiendra en 1991 à Carouge et de concevoir la banque de données dans laquelle le fonds de la collection SUISA/Frascarolo sera catalogué au cours de l'année à venir. En contrepartie, un collaborateur de la Phonothèque Nationale travaillera au printemps 1991 et pendant la même durée pour les Phonothèques de la Radio Suisse Romande.

5. Acquisition et mise en valeur documentaire des supports sonores

Se procurer les supports sonores de la production commerciale constitue toujours une part importante et coûteuse du travail dans ce domaine. Il faut une fois de plus rappeler que **l'absence en Suisse d'une obligation légale de dépôt d'un exemplaire** a une double conséquence: non seulement elle augmente considérablement le temps que

les archivistes passent à rassembler les documents, mais elle réduit également le degré d'exhaustivité de la collection.

Pendant l'année de référence, il a été possible de procéder à l'enregistrement par titre abrégé de tous les nouveaux supports sonores entrés, ainsi que d'une part supplémentaire du dépôt SUISA de 1985, à titre rétroactif. Pour le catalogage complet auquel on procède désormais dans la banque de données PHONO commune à toutes les phonothèques de la SSR, l'accent a été mis particulièrement sur le catalogage de groupes de documents constituant un tout. C'est ainsi qu'en prévision des festivités du 700^e anniversaire de la Confédération, l'ensemble des productions «Musica Helvetica» de Radio Suisse International a été catalogué, ainsi que les fonds de différentes marques suisses, comme Jecklin et Claves.

Enregistrements par titre abrégé pour la banque de données de la Phonothèque Nationale en 1990:

Compact Discs:

975 (dont 960 arrivés en 1990)

Disques noirs 30 cm (33 Tours et Maxis-singles):

1024 (dont 638 arrivés en 1990)

Musicassettes:

742 (dont 699 arrivés en 1990)

Disques noirs 17 cm (Single):

372 (dont 181 arrivés en 1990)

Total:

3113 (dont 2478 arrivés en 1990 et 635 rétroactivement)

Catalogage complet dans PHONO en 1990:

Documents de type A (le support sonore comme unité documentaire): 508

Documents de type B (l'œuvre ou la plage comme unité documentaire): 4064

Total: 4572

Dans le courant de l'été, un fonds de 9 mètres linéaires de 78 tours historiques a été classé par labels et par numéros de référence. On peut donc ainsi trouver relativement facilement un document dans ce fonds grâce aux catalogues des labels.

6. Collaboration avec la SSR

La collaboration entre la Phonothèque Nationale et la SSR a continué de s'intensifier. En plus de la participation de la Phonothèque Nationale à la banque de données PHONO commune à toutes les phonothèques de la SSR, une convention a été passée avec la Radio Televisione della Svizzera Italiana portant sur la restauration et la valorisation documentaire d'enregistrements de musique classique des années cinquante et un premier lot de 30 bandes a été transféré à la Phonothèque Nationale Suisse. Si par la suite le travail a traîné en longueur, c'est dû essentiellement au manque de personnel dans les secteurs de la technique audio et de l'archivage. Il ne faut pas perdre de vue que la Phonothèque Nationale Suisse devrait disposer de moyens financiers spécifiques à hauteur d'environ 1 million de francs suisses par an (évaluation faite en 1988) pour mener entièrement à bien sa tâche de conservation des documents sonores de valeur, historiques ou actuels, issus de la production radiophonique.

Monsieur Serge Roth, représentant de la SSR et Vice-président du Conseil de fondation, a contribué de façon décisive au renforcement des liens qui unissent nos deux institutions. Son intérêt ne se porte pas uniquement aux questions qui touchent directement la SSR, mais également à l'ensemble des affaires de la Phonothèque Nationale Suisse et il participe activement à la résolution des problèmes du moment.

A la demande de la Télédiffusion de la SSR, la Phonothèque Nationale Suisse confectonne chaque semaine depuis janvier 1990 un programme d'une heure de musique classique intitulé «Musica Helvetica: Trésors anciens et acquisitions récentes de la Phonothèque Nationale Suisse». Ces émissions se

sont gagné l'estime des responsables de la programmation et sont bien accueillies par le public. Elles ont également trouvé un écho favorable chez les éditeurs phonographiques qui y puisent une motivation nouvelle pour nous livrer un exemplaire gratuit de leurs productions.

7. Les manifestations

Au cours de cette année, la Phonothèque Nationale s'est également efforcé de se faire connaître des spécialistes et du grand public en participant à des manifestations et à des expositions. De ce point de vue, le fonds de la collection SUISA/Frascarolo constitue toujours un outil fort bienvenu.

Du 13 au 16 mars 1990:

88e congrès de l'Audio Engineering Society (AES) à Montreux. Exposition d'appareils de la collection SUISA/Frascarolo dans 5 vitrines au foyer du Palais des congrès.

13 mars 1990:

Swiss Audio Event: Past and Future of Audio in Switzerland. Table ronde dirigée par Kurt Deggeller, avec J. Dorner, S. Kudelski, G. Quellet et M. Erne.

15 mars 1990:

Restoration of Old Records. Atelier dirigé par Kurt Deggeller.

Du 31 mars au 12 août 1990:

Phonographen, alte Platten & Co.: Klingende Zeugen der Schweiz von gestern». Exposition itinérante de la Phonothèque Nationale Suisse au Technorama de la Suisse à Winterthour.

Du 20 au 29 avril 1990:

«Primexpo» à Lugano. Présence sur le stand de la SUISA avec des appareils de la collection SUISA/Frascarolo et un banc d'écoute pour des documents sonores historiques du Tessin.

Du 25 juin au 17 septembre 1990:

«La macchina parlante». Exposition de la

collection SUISA/Frascarolo au siège de la Finter Bank Zurich à Chiasso.

Du 5 au 28 octobre 1990:

«Témoins sonores du passé: phonographes, enregistrements radiophoniques». Exposition à la Bibliothèque Cantonale et Universitaire de Fribourg en collaboration avec le Média-centre de Fribourg, l'Audiorama de Montreux et la collection Kellenberger.

Du 12 au 14 octobre 1990:

Conférence de presse et journée porte ouverte à la Phonothèque Nationale Suisse.

8. Perspectives

Planification 1991-1994:

A. Objectifs à court terme (à atteindre en 1991):

- Définir par milieux les utilisateurs de la Phonothèque Nationale
- Collecter et cataloguer les documents sonores «Helvetica» récemment parus, y compris la publication des résultats (un objectif quantitatif ne pourra être fixé que lorsque seront connus les premiers résultats des expériences faites avec la nouvelle banque de données restructurée).
- Cataloguer d'anciens fonds «Helvetica» de la Phonothèque Nationale et publier les résultats.
- Restaurer et cataloguer d'anciens documents radiophoniques.
- Restaurer des documents sonores scientifiques ainsi que des fonds de documents sonores appartenant à des collections privées et publiques (en partie contre rémunération).
- Intensifier les contacts avec le public (expositions, manifestations diverses, émissions de radio).
- Planifier l'agrandissement des locaux de la Phonothèque Nationale.
- Planifier la création de points de consultation de la Phonothèque Nationale dans d'autres régions.
- Débuter le travail sur le catalogue détaillé de la collection SUISA/Frascarolo.

B. Objectifs à moyen terme (à atteindre pendant la période 1991/92):

- Agrandir les installations d'archivage et équiper toutes les salles d'archives avec des filtres à air, une climatisation et des systèmes de sécurité (incendie, inondation, effraction).
- Agrandir les locaux mis à la disposition de la Phonothèque Nationale pour atteindre une surface minimale de 1000 m².
- Intensifier la restauration et le catalogage de documents radiophoniques grâce à des crédits spécialement affectés à cet effet.
- Créer des infrastructures pour des utilisateurs «grand public» et «spécialistes».
- Créer un point de consultation de la Phonothèque Nationale à la Bibliothèque Nationale Suisse à Berne.

C. Objectifs à long terme (à atteindre pendant la période 1991–1994):

- Accroître et modifier les ressources financières de la Phonothèque Nationale: participation financière des cantons, obtention du statut d'institut de recherche indépendant, participation à une solution globale pour l'archivage des documents radiophoniques sur la base de la loi fédérale sur la radio et la télévision.
- Créer un réseau de points de consultation de la Phonothèque Nationale dans les villes universitaires suisses.
- Concevoir un réseau de communication entre les grandes phonothèques de la Suisse.
- Concevoir un réseau de communication avec les Phonothèques Nationales des pays voisins.

Kurt Deggeller, Directeur de la Phonothèque Nationale Suisse

Voranzeige

Die Universität Zürich und die Zentralbibliothek Zürich haben die Ehre,

DAVID GEORGE VAISEY

am Mittwoch, 27. November 1991, um 18.15 Uhr in der Aula der Universität Zürich-Zentrum

zu empfangen. Herr Professor David George Vaisey, Direktor der Bodleian Library in Oxford, wird in Zürich einen Vortrag in englischer Sprache halten mit dem Titel:

FROM BOOKSHELF TO COMPUTER TERMINAL

Der von Dias begleitete Vortrag stellt die Kunstschatze einer der wertvollsten Bibliotheken vor, gibt aber auch Einblick in die umwälzenden Neuerungen, die sich weltweit in der Handhabung von Informationen vollziehen.

Als Direktor und früherer Leiter der Handschriftenabteilung der Bodleian Library gehört Professor Vaisey zu den bestausgewiesenen Wissenschaftlern auf den Gebieten der Bibliotheks- und Handschriftenkunde. Er wird in seinem Vortrag die Veränderungen aufzeigen, die der Einsatz der Computertechnologie im Bibliothekswesen bewirkt. Wie sollen die neuen Möglichkeiten genutzt werden, und welche Rolle kommt dabei den Bibliotheken zu? Der Vortrag richtet sich somit an alle, die in ihrer Tätigkeit auf Informationen angewiesen sind, sie beschaffen und bewahren müssen.

Die Veranstaltung steht unter dem Patronat des britischen Botschafters in der Schweiz und ist ein Beitrag der britischen Regierung zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft.